

Nr. 1
15. Jänner 2016

1. Fastenhirtenwort — 2. Predigt des Diözesanbischofs bei der Jahresschlussandacht 2015 im Dom zu St. Pölten — 3. 20. Novelle zum Anhang zur Besoldungsordnung für die Priester in der Diözese St. Pölten — 4. 20. Novelle zur Bischöflichen Verfügung über die Auszahlung von Zuschüssen an Pfarren mit erhöhtem Aufwand — 5. Geringfügigkeitsgreze 2016 — 6. Apostatenbuch — 7. Beauftragung zum Akolyten- und Lektorendienst 2015 — 8. Aufnahme unter die Kandidaten für das Priesteramt 2015 — 9. Ordinationen 2015 — 10. Generalvisitationen 2015 — 11. Firmungen 2015 — 12. Im Jahr 2015 verstorbene Welt- und Ordenspriester sowie ständige Diakone — 13. Generalvisitationen 2016 — 11. Ausbildung für Kommunionsspendung durch Laien — 12. Diözesannachrichten

1. Fastenhirtenwort

Liebe Brüder und Schwestern!

In der Fastenzeit werden uns alljährlich vor allem durch die Sonntagsevangelien mehrere Botschaften vorgelegt, die unterschiedlich sind, aber in einem inneren Zusammenhang stehen. Sie enthalten wesentliche Anregungen für das Jahr der Barmherzigkeit, das uns Papst Franziskus herzlich anempfiehlt.

Am ersten Fastensonntag hörten wir von den Versuchungen Jesu in der Wüste. Die Antworten Jesu sind eindeutig und kompromisslos. Wie steht es um unsere Entschlossenheit zu einem konsequent gottbezogenen, christlichen Leben? Welche sind unsere Versuchungen? Wo sind wir zu nachgiebig? Können auch wir nein-sagen?

Am zweiten Sonntag hören wir von Jesus, der seine drei Lieblingsjünger beiseite nahm und zusammen mit ihnen auf einen Berg stieg, um zu beten. Das ist ein wichtiger Hinweis. Fastenzeit ist immer eine Aufforderung zu Gebet und Besinnung. Auch wir sind eingeladen, auf den Berg der Stille mit Gott zu steigen, um Gott zu suchen, um unser Leben mit all seinen Facetten, Hoffnungen und Ängsten, Vorhaben und Rückschlägen, Höhen und Tiefen vor ihm auszubreiten mit dem Wunsch zu hören, was er uns sagt. Wie steht es um unser Gebet? Hören wir auf die Anregungen, die uns zuteilwerden, fassen wir Vorsätze, die wir als notwendig erkennen? Haben wir einen lebendigen Kontakt mit Gott? Gebet ist in der Regel das erste Werk der Umkehr; es ist tatsächlich grundlegend, denn ohne direktes, persönliches Zwiegespräch mit Gott, das nicht einmal Worte braucht und doch ein Leben verändert, herrscht zwischen Gott und uns „Sendepause“, ein Zustand, den wir – wenn er entstanden ist – mit dem Beistand des Heiligen Geistes möglichst bald überwinden sollten.

Der dritte Fastensonntag steht ganz im Zeichen einer entschlossenen Umkehr, wo immer diese nötig ist. Einige Leute kamen zu Jesus und berichteten ihm von einem furchtbaren, für sie unbegreiflichen Zwischenfall: Pilatus hatte einige Galiläer umbringen lassen, als sie gerade bei einer heiligen Handlung, beim Opfern waren. Jesus gibt ihnen trocken und unverblümt die Antwort: „Ihr alle werdet genauso umkommen, wenn ihr euch nicht bekehrt.“

Wo ist bei mir, bei Dir Bekehrung nötig? Alle haben wir unsere Bereiche. Wenn uns gar nichts einfällt, sollten wir an die Worte des hl. Johannes denken: „Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, führen wir uns selbst in die Irre, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht“ (1 Joh 1,8-9). Wir sollten die Umkehr nicht aufschieben. Aufschieben bedeutet nämlich häufig niemals tun.

Damit kommen wir zum nächsten, gerade in diesem Jahr der Barmherzigkeit zentralen Thema: „Gnädig und barmherzig ist der Herr, voll Langmut und reich an Güte.“ Am vierten Fastensonntag hören wir das Gleichnis vom barmherzigen Vater, der den zurückkehrenden Sohn schon von der Ferne kommen sieht und Mitleid mit ihm hat. Er eilt ihm entgegen, fällt ihm um den Hals und küsst ihn. Wir sollten alle daran denken: Der Vater wartet auf uns. Wir sollten nicht zögern, es uns auch nicht zu schwer machen, einfach ehrlich sein und in einer aufrichtigen Beichte direkt und ungeschminkt sagen, wo der Schuh drückt. Übersehen wir auch nicht, dass die Barmherzigkeit des Vaters – die schon immer da war –, um wirksam zu werden, das tatsächliche In-sich-gehen des Sohnes und sein reueerfülltes Aufbrechen nach Hause zum Vater voraussetzt!

Schließlich hören wir am fünften Fastensonntag das dramatische Evangelium von der Ehebrecherin, die Jesus vor der Steinigung rettet und nicht verurteilt. Am Ende fallen einige Worte, die in unserem Inneren nachhallen und die wir nicht überhören sollten: „Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!“

So wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Fastenzeit. Möge das Jahr der Barmherzigkeit Früchte bringen, „Leben“ in unseren Herzen erwecken, sodass es Frühling wird, ja, Ostern und wir froh und zuversichtlich unsere Aufgaben als Christen wahrnehmen! In herzlicher Verbundenheit

+ Helmut König

Dieser Hirtenbrief ist am 1. Fastensonntag bei allen Gottesdiensten zu verlesen.

2. Predigt des Diözesanbischofs bei der Jahresschlussandacht 2015 im Dom zu St. Pölten

Liebe Brüder und Schwestern!

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Mehrmals haben uns Schreckensnachrichten aus anderen Ländern erreicht: von Terror und Krieg, auch von schrecklichen Christenverfolgungen. Und was uns alle beschäftigt hat: das ist der gewaltige Flüchtlingsstrom, der ein Ausmaß erreicht hat, das wir uns vor einem Jahr nicht hätten vorstellen können.

Kirchlich gab es eine ganze Reihe von außerordentlichen Ereignissen: Papst Franziskus hat im März ein außerordentliches Heiliges Jahr, ein Jahr der Barmherzigkeit, angekündigt, das am 8. Dezember bereits eröffnet worden ist. In der Öffentlichkeit sehr präsent waren die Vorbereitungen und die Durchführung der Bischofssynode über die Sendung der Familie heute. Zudem fand im Herbst das Weltfamilientreffen mit 1 ½ Millionen Teilnehmern in Philadelphia statt. Besondere Aufmerksamkeit in der Weltöffentlichkeit hat die Enzyklika *Laudato si* erweckt, die gewissermaßen als kirchliche Vorbereitung des Weltklimagipfels in Paris gedient hat.

Gesellschaftspolitisch gab es, abgesehen vom Wunsch der Regierung und der EU, in adäquater Weise auf das Flüchtlingsproblem zu reagieren und die derzeitigen wirtschaftlichen Herausforderungen anzugehen, auch in dem zu Ende gehenden Jahr ein Ringen um die Klärung einiger den Lebensschutz und die Familie betreffende Fragen: Die wichtigsten Themen waren das Fortpflanzungsmedizingesetz, die neu aufgeflammete Debatte über assistierten Suizid und die Bewilligung der Adoption für homosexuelle Paare. Bezüglich assistiertem Suizid ist es gelungen, den Konsens mit Bejahung der Palliativmedizin und der Hospizbewegung aufrecht zu erhalten. Bezüglich der beiden anderen Themen dagegen hat sich die negative Entwicklung im Sinne einer schrittweisen Demontage der ethischen Werte leider fortgesetzt.

Insgesamt haben wir aber – so scheint mir – viele Gründe, Gott zu danken, weil wir trotz aller Kriegswolken am Horizont ein weiteres Jahr in Frieden leben durften, uns trotz mancher wirtschaftlicher Probleme eines beachtlichen Wohlstandes erfreuen und im Zusammenhang mit den Flüchtlingen gerade auch kirchlicherseits gut reagiert haben. Anfangs war die diesbezügliche Reaktion aus verschiedenen Gründen eher zögerlich, aber dann haben sich Pfarren, Klöster, Gläubige in unterschiedlichen Konstellationen immer stärker dem Anliegen geöffnet und viel geleistet. Besonders hervorheben möchte ich den Einsatz der Caritas und einiger diözesaner Stellen und Einrichtungen. Es hat mich wirklich gefreut zu beobachten, wie sich die Flüchtlingshilfe entwickelt hat. Viele tun mit. Da kann man nur sagen: Vergelt's Gott!

Jeder Jahreswechsel ist auch eine Anfrage. In einem der Gebete, die in der Liturgie zum Jahresbeginn gerne verwendet werden, heißt es: „Gott, Du bist ohne Anfang und ohne Ende: Alles, was ist, kommt von Dir. Wir weihen Dir das Neue Jahr.“ Was erwartet uns? Oder konkreter: Was erwartet Gott von uns?

Die Flüchtlingsproblematik wird uns sicher weiter fordern und, auch unabhängig von den Entscheidungen der Politik, werden wir jenen, die in Not sind, weiterhin helfen, ohne eine obere Grenze festzulegen. Wir werden jene, die kommen, in ihren Glaubensüberzeugungen respektieren, prinzipiell immer offen sein für alle, wenn sie wirklich in Not sind, aber wir werden ihnen doch auch deutlich machen, dass wir von ihnen den gleichen Respekt für unsere Kultur und unseren Glauben erwarten, den wir ihrer Kultur und ihrem Glauben entgegenbringen.

Das von Papst Franziskus ausgerufene Jahr der Barmherzigkeit scheint mir wie eine Fügung: Einerseits sind wir aufgefordert, großzügig zu sein, gerade gegenüber Menschen in Not. Andererseits sind wir auch noch in einem anderen Sinn persönlich angesprochen. Die Aufforderung von Papst Franziskus ein solches Jahr der Barmherzigkeit überall auszurufen, hat meines Erachtens einen geradezu prophetischen Charakter. Gott spricht uns und jeden an, klopft an unsere und alle Türen, ladet uns und alle ein. Er weckt auch unser Verantwortungsbewusstsein. In den vorweihnachtlichen Tagen sagte Papst Franziskus „Gott will, dass alle gerettet werden. Deshalb ist es so wichtig, dass alle umkehren.“

Alle sollten wir dieses außerordentliche Hl. Jahr als Chance und Anliegen betrachten, persönlich an den Abenden der Barmherzigkeit teilnehmen und andere dazu mitnehmen, die Jubiläumskirchen aufsuchen, uns besinnen und andere einladen, dasselbe zu tun. Papst Franziskus betont die Bedeutung des Bußsakramentes. Gerade dann, wenn wir unser Herz öffnen und unsere Schwierigkeiten und Fehler aufrichtig aussprechen, erfahren wir Gottes Barmherzigkeit, erwacht neuer Mut, werden wir in unserem Bemühen bestärkt. Wir sollten alle dafür beten, dass der Wunsch von Papst Franziskus in Erfüllung geht und ein neuer innerer Aufbruch bei vielen geschieht.

Es ist zu erwarten, dass Papst Franziskus im Laufe des kommenden Jahres die Ergebnisse der Synode konkretisiert und uns Anregungen und Impulse zum Thema Familie vermittelt. Schon jetzt können wir beginnen. Dass die Familie für den Einzelnen, aber auch für Kirche und Gesellschaft, für jede Pfarre, jede apostolische Arbeit von größter Bedeutung ist, gehört ohne Zweifel zu den wesentlichsten Ergebnissen der synodalen Beratungen. Daher liegen wir sicher richtig, wenn wir überall, wo es möglich ist, Initiativen zugunsten der Familie auf den Weg bringen, vorhandene weiterführen und verstärken, genauso wie es dringend nötig ist, sich all jenen zuzuwenden, deren Familien zerbrochen oder in irgendeiner Weise in Not sind. Der springende Punkt ist dabei: Das christliche Leben muss neu aufleuchten.

Schließlich möchte ich auf das Weltjugendtreffen im kommenden Juli in Krakau hinweisen. Es sollte uns allen ein Anliegen sein. Beten wir dafür und überlegen wir, wen wir aus unserer Umgebung darauf aufmerksam machen können. Es sollte eine ansehnliche Gruppe von Jugendlichen aus unserer Diözese dabei sein.

Das Neujahr beginnen wir mit dem Hochfest der Gottesmutter Maria. Möge uns ihre Fürsprache in allem begleiten.

3.

20. Novelle zum Anhang zur Besoldungsordnung für die Priester in der Diözese St. Pölten

(Diözesanblatt St.Pölten Nr. 3/2015/11 Besoldungsordnung § 21)

Die Bezüge werden nach den Bestimmungen der Besoldungsordnung nach folgender Tabelle in Euro berechnet:

Verwendungsgruppe				
Gehaltsstufe	Dienstjahre	I Kaplan	II Pfarrer	III Geistl. i. bes. Verwendung
1	1-2	1.702,40	1.876,90	2.392,50
2	3-4	1.721,20	1.895,70	2.432,20
3	5-6	1.739,70	1.914,20	2.472,10
4	7-8	1.758,70	1.932,90	2.512,00
5	9-10	1.777,10	1.951,70	2.551,70
6	11-12	1.796,20	1.970,30	2.591,70
7	13-14	1.814,60	1.989,10	2.631,50
8	15-16	1.832,90	2.008,00	2.671,10
9	17-18	1.851,90	2.026,40	2.711,00
10	19-20	1.870,60	2.045,00	2.750,70
11	21-22	1.889,20	2.063,70	2.790,60
12	23-24	1.907,90	2.082,30	2.830,30
13	25-26	1.926,90	2.101,20	2.870,20
14	27-28	1.945,30	2.119,90	2.910,20
15	29-30	1.963,90	2.138,40	2.949,80
16	31-32	1.982,70	2.157,50	2.989,10
17	33-34	2.001,50	2.176,00	3.028,90
18	35-36	2.020,20	2.194,70	3.068,20
19	37-38	2.038,80	2.213,40	3.107,30
20	39-40	2.057,80	2.232,00	3.147,10
21	41-42	2.075,90	2.250,70	3.186,40
22	43-44	2.094,90	2.269,50	3.225,80
23	45-46	2.113,80	2.288,60	3.265,30
24	47-48	2.132,30	2.308,10	3.304,60
25	49-50	2.151,10	2.327,60	3.344,10

Die Zulagen werden in folgender Höhe festgesetzt:

- a) Zulagen gemäß § 6 Absatz (3) 14-mal jährlich:
- aa) Generalvikar und Bischofsvikar € 412,50
 - ab) Bischöfliche Referenten, Professoren der Phil.-Theol. Hochschule, Regens des Priesterseminars, Dompfarrer € 329,10
 - ac) Rektoren der Bischöfl. Seminare, Spiritual des Priesterseminars, Rektor des Hippolythauses, Diözesanjugendseelsorger € 164,60

- b) Zulagen gemäß § 8 Absatz (2) 14-mal jährlich:
- ba) Erzdechant und Dekan der Phil.-Theol. Hochschule € 265,80

- bb) Dechant € 204,40
- bc) Moderator, Provisor, Administrator, Pfarrexpositus € 174,50
- bd) nebenamtlicher Krankenhaus- und Anstaltsseelsorger € 265,80
- be) bis bh) das volle Ausmaß der Verwendungszulage für die Betreuung einer großen Stammpfarre und der Betreuung zusätzlicher Pfarren beträgt € 412,00

- c) Funktionszulagen gemäß § 9 12-mal jährlich:
- ca) Erster Dignitär € 376,40
 - cb) Die übrigen Dignitäre € 311,20
 - cc) Kanoniker € 248,80

- d) Zulagen gemäß § 10 Absatz (1) 14-mal jährlich:
- da) Haushaltszulage € 471,70

- (3) Anrechenbare Schulstunden gemäß § 12 Absatz (3):
- a) lph: € 195,50
 - b) l1 (III): € 134,90
 - c) l2a2: € 99,30
 - d) l2a1: € 92,90
 - e) l2b1: € 82,00
 - f) l3: € 75,00

- (4) Der Verpflegungskostenbeitrag gemäß § 13 Absatz (1) beträgt € 410,30 12-mal jährlich (Grundbetrag € 135,80; Verpflegung € 274,50, täglich € 9,15)

Diese Novelle zum Anhang zur Besoldungsordnung für die Priester tritt mit 1. Jänner 2016 in Kraft.

St.Pölten, am 30. Dezember 2015 + Klaus Küng e.h.
Zl. O – 45/16 Bischof

4.

20. Novelle zur Bischöflichen Verfügung über die Auszahlung von Zuschüssen an Pfarren mit erhöhtem Aufwand

(Diözesanblatt St. Pölten Nr. 3/2015/12)

Die Zuschüsse werden in folgender Höhe festgesetzt:

- 2)
- a) für eine entsprechend dem geltenden Tarif besoldete, vollbeschäftigte Pfarrhaushälterin € 421,60
 - b) für einen Kaplan, einen Diakon oder einen sonstigen kirchlichen Dienstnehmer: € 180,50
 - c) für zwei Kapläne, zwei Diakone oder zwei sonstige kirchliche Dienstnehmer: € 270,80
 - d) für drei oder mehr Kapläne, Diakone oder sonstige kirchliche Dienstnehmer: € 361,00

Diese Novelle tritt mit 1. Jänner 2016 in Kraft.

St. Pölten, am 30. Dezember 2015 + Klaus Küng e.h.
Zl. O - 45/16 Bischof

5.

Geringfügigkeitsgrenze

Ab 1. Jänner 2016 treten folgende Grenzbeträge für Geringfügig Beschäftigte in Kraft:

monatlich: € 415,72

täglich: € 31,92

Übersteigt die Summe der monatlichen Entgelte aller bei einem Dienstgeber geringfügig Beschäftigten das ein- und einhalbfache der Geringfügigkeitsgrenze (€ 623,58), dann ist zusätzlich zum 1,3%igen Unfallversicherungsbeitrag eine Dienstgeberabgabe von 16,4 % von der Summe der Entgelte durch den Dienstgeber an die Gebietskrankenkasse zu leisten.

Für geringfügig Beschäftigte, mit Beginn Dienstverhältnis seit 1.1.2003, ist zusätzlich der Beitrag zur „Betrieblichen Vorsorgekasse“ mit 1,53 % vom Monatsentgelt an die NÖ.Gebietskrankenkasse zu leisten.

St.Pölten, am 30. Dezember 2015 + Klaus Küng e.h.
Zl.O - 47/16 Bischof

6.

Apostatenbuch

gemäß Dekret der Österreichischen Bischofskonferenz, veröffentlicht als Nr. 2 im Amtsblatt vom 1. Jänner 2016, entfällt in Zukunft die Verpflichtung der Pfarren zur Führung eines pfarrlichen Apostatenbuchs, weil dieses als „Austrittsbuch“ von den Diözesen zentral geführt wird.

Die Pfarrämter werden daher gebeten, die Austritte aus dem Jahr 2015 noch in ihrem Apostatenbuch zu verzeichnen und nach der letzten derartigen Eintragung den folgenden Vermerk anzubringen: „Ab 1. 1. 2016 zentrale Führung durch die Diözese“.

7.

Beauftragungen zum Akolyten- und Lektorendienst 2015

Zum Akolyten- und Lektorendienst beauftragt wurde durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng am 19. März 2015 in der Kapelle der Gemeinschaft vom hl. Josef Thomas **Skrianz**.

Beauftragt wurden durch Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics, Eisenstadt, am 26. November 2015 in der Seminarkirche S. Maria de Mercede in Wien zum **Lektorendienst** der Alumne des Priesterseminars Thomas **Heinrich** und zum **Akolytendienst** der Alumne des Priesterseminars Alexander **Fischer**.

8.

Aufnahmen unter die Kandidaten für das Priesteramt 2015

Die Aufnahme unter die Kandidaten für das **Priesteramt** erhielt durch Weihbischof Dr. Anton Leichtfried am 4. April 2015 in der Kapelle des Priesterseminars St. Pölten Thomas **Skrianz**.

9.

Ordinationen 2015

Diakonat

Die Diakonenweihe erhielten:
durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng am 29. Juni 2015 in der Domkirche zu St. Pölten Thomas **Skrianz**;
durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz, Linz, am 28. November 2015 in der Stiftskirche Seitenstetten Fr. MMag. Matthäus **Kern** OSB.

Priesterweihe

Die Priesterweihe erhielten durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng:
am 25. Mai 2015 in der Stiftskirche Altenburg der Mönch der Benediktinerabtei Altenburg MMag. P. Clemens **Hainzl** OSB.
am 29. Juni 2015 in der Domkirche zu St. Pölten die Alumnen des Priesterseminars Mag. Martin **Hochedlinger** und Dr. Herbert **Weissensteiner**.

10.

Generalvisitationen 2015

Im Jahre 2015 wurden folgende Pfarren kanonisch visitiert:

durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng:
Vitis, Süßenbach, Sonntagberg, Schönbüchel, Nöchling, Gutenbrunn-Heiligenkreuz, Stockern, Zwettl-Stift, Neuhofen a. d. Ybbs, St. Marein, Speisendorf, Sallapulka, Walkenstein, Mittelberg;

Die Generalvisitation in Harth wurde auf das Jahr 2016 verschoben.

durch Weihbischof Dr. Anton Leichtfried:
St. Andrä a. d. Traisen, Ybbsitz, Kirnberg a. d. Mank, Plankenstein, St. Gotthard, Maria Dreieichen, Kirchberg a. d. Pielach, Siebenlinden, Großschönau, Wurmbrand, Oberstrahlbach, Sallingstadt;

11.

Firmungen 2015

Firmungen anlässlich der Generalvisitation

Vitis	25
Süßenbach	10
Sonntagberg	13
Schönbüchel	---
Nöchling	23
Gutenbrunn-Heiligenkreuz	38
Stockern	16
Zwettl-Stift	20
Neuhofen an der Ybbs	37
St. Marein	---
Speisendorf	6
Sallapulka	
Walkenstein (Firmung im Stift Geras)	28
Mittelberg	---
St. Andrä an der Traisen	19
Ybbsitz	45

Kirnberg an der Mank	27	Gresten	31
Plankenstein	---	Groß-Siegharts	34
St. Gotthard	---	Grünau	41
Maria Dreieichen	82	Hafnerbach	36
Kirchberg an der Pielach	26	Haunoldstein	20
Siebenlinden	2	Heidenreichstein	21
Großschönau	---	Herzogenburg	44
Wurmbrand	10	Hollenburg	17
Oberstrahlbach	---	Horn	23
Sallingstadt	2	Hürm	11
	429	Idolsberg	8
Dekanatsfirmungen 2015		Imbach	23
Raabs an der Thaya	29	Kasten	25
Blumau an der Wild	12	Kautzen	32
Eisgarn	8	Kilb	58
Frankenfels	38	Kematen-Gleiß (Klosterkirche)	20
Stift Melk	81	Kottes	19
Langenhart	75	Krems-St. Veit	33
Friedersbach	23	Krems – St. Paul	23
Stift Göttweig	80	Langenlebarndorf	19
Sindelburg	34	Langenlois	57
Heiligeneich	25	Langschlag	16
Purgstall	75	Litschau	28
Hainfeld	30	Loosdorf	29
Hoheneich	12	Lunz am See	35
Maria Laach am Jauerling	36	Mank	25
St. Pölten-Dom	10	Mauer-Öhling	25
St. Wolfgang bei Weitra	52	Mautern	31
Stift Altenburg	59	Melk	10
Stift Geras	22	Michelbach	24
Stift Seitenstetten	65	Michelhausen	12
Eichgraben	53	Münchreith an der Thaya	19
Sonntagberg	124	Neidling	18
Stift Herzogenburg	18	Neukirchen an der Wild	12
Haag	62	Ober-Grafendorf	31
Eggenburg	47	Oberndorf an der Melk	41
Amstetten-Herz Jesu	25	Oberwölbling	38
Bad Traunstein	54	Obritzberg	30
Albrechtsberg	12	Paudorf-Göttweig	17
Maria Taferl	139	Persenbeug	14
Annaberg	23	Petzenkirchen	53
St. Marein	31	Pyhra	29
Steinakirchen am Forst	70	Randegg	17
Tulln-St. Stephan	17	Rappottenstein	29
	1.441	Rohrendorf	16
Pfarrfirmungen 2015		St. Christophen	17
Allentsteig	13	St. Georgen an der Leys	27
Allhartsberg	13	St. Georgen am Steinfeld	32
Altlangbach (Kirche Innermanzing)	30	St. Georgen am Ybbsfelde	33
Amstetten-St. Marien	52	St. Johann bei Großheinrichschlag	9
Arbesbach	55	St. Martin am Ybbsfelde	31
Bischofstetten	13	St. Pölten-Dom	28
Blindenmarkt	18	St. Pölten-St. Josef	10
Böheimkirchen	39	St. Pölten-Maria Lourdes	17
Dürnstein	6	St. Pölten-Stattersdorf	29
Furth	37	St. Pölten-Viehhofen	12
Gaming	19	Scheibbs	39
Gansbach	14	Schrems	29
Gars am Kamp	24	Seitenstetten	92
Gföhl	32	Stefanshart	49
Golling	17	Stollhofen	34
Göstling an der Ybbs	46	Stratzing	13
Grafenschlag	16	Theiß	12

Tulbing	27
Tulln-St. Severin	42
Ulmerfeld-Hausmening	46
Unterbergern	4
Weinburg	13
Weistrach	48
Winklarn	21
Ybbs an der Donau	50
Zelking	21
Zwettl-Stadt	45
	<hr/>
	2.439

Sonderfirmungen

Amstetten-Herz Jesu	25
Stift Altenburg (Sonderpäd. Zentrum Horn)	9
Stift Altenburg (Sängerknaben)	5
Stift Melk	25
St. Pölten-Franziskaner	2
Imbach (Krems-Rehberg)	3
Diverse Pfarren	29
	<hr/>
	98

Insgesamt wurde im Jahr 2015 4.407 Firmlingen das Sakrament der Firmung gespendet.

12.

Im Jahre 2015 verstorbene Welt- und Ordenspriester und Ständige Diakone

Am 17. März 2015 GR Johann **Priesching**, Pfarrer in R. von Ruprechtshofen, zuletzt wohnhaft im Pfarrhof Maria Taferl, im 80. Lebensjahr und im 49. Jahr seines Priestertums.

Am 20. März 2015 GR P. Gunther **Ledel** OCist, Pfarrer i. R. von Traisen, im 79. Lebensjahr und im 48. Jahr seines Priestertums.

Am 22. September 2015 P. Adolf **Marker** OSB, Kapitular des Stiftes Melk, Rektor der Stiftskirche und Krankenhausseelsorger, im 55. Lebensjahr und im 25. Jahr seines Diakonates.

Am 16. Oktober 2015 der Apostolische Protonotar Dr. Alois **Hörmer**, emeritierter Domdechant von St. Pölten und Pfarrer i. R. von Maria Jeutendorf, im 91. Lebensjahr und im 64. Jahr seines Priestertums.

Am 29. November 2015 KR Mag. Alfred **Winkler**, Dechant des Dekanates Waidhofen an der Thaya und Pfarrer in Echtsenbach, Titularpfarrer von Vitis und Ludweis sowie Exc.-Provisor von Münchreith an der Thaya, im 63. Lebensjahr und im 33. Jahr seines Priestertums.

Am 16. Dezember 2015 Prälat OStR Prof. Mag. Josef **Eichinger**, Domscholaster und Ehrenobmann des Pressvereins, im 89. Lebensjahr und im 62. Jahr seines Priestertums.

13.

Generalvisitationen 2016

Im Jahre 2016 finden in folgenden Pfarren Bischöfliche Generalvisitationen statt:

Diözesanbischof DDr. Klaus Küng

Dekanat	Pfarre	Termin
Geras	Harth	Sa., 2. April 2016
Haag	Vestenthal	So., 10. April 2016
St. Pölten	St. Pölten-Franziskaner	So., 17. April 2016
Spitz	Albrechtsberg	Sa., 23. April 2016
Waidhofen/Y.	Böhlerwerk	So., 24. April 2016
Neulengbach	Ollersbach	Do., 5. Mai 2016
Göttweig	Furh	So., 8. Mai 2016
Krems	Krems-Lerchenfeld	Sa., 21. Mai 2016
	Krems-St. Paul	So., 22. Mai 2016
Spitz	Purk	Sa., 28. Mai 2016
	Aggsbach Markt	Sa., 4. Juni 2016
Gmünd	St. Wolfgang	Sa., 11. Juni 2016
Horn	Strögen (St. Altenburg)	Sa., 18. Juni 2016
	Stiftspfarre Altenburg	So., 19. Juni 2016
Lilienfeld	Wilhelmsburg	So., 26. Juni 2016
Herzogenburg	Stiftspfarre Herzogenburg	So., 18. September 2016

Weihbischof Dr. Anton Leichtfried

Dekanat	Pfarre	Termin
Krems	Rohrendorf, Theiß	Sa., 9. April
	Brunn am Felde	- So., 10. April 2016
	Obermeisling	So., 24. April 2016
Lilienfeld	Ramsau	So., 01. Mai 2016
Haag	Weistrach	Sa., 21. Mai
		- So., 22. Mai 2016
Ybbs	Neumarkt an der Ybbs	Sa., 28. Mai
	St. Martin am Ybbsf.	- So., 29. Mai 2016
St. Pölten	St. Pölten-Stattersdorf-Harland	Sa., 4. Juni - So., 5. Juni 2016
Waidhofen/Y.	Opponitz	So., 19. Juni 2016

14.

Ausbildungskurse für Kommunionsspender durch Laien

Für die Ausbildung von Kommunionspendern werden wieder **Kurse für Kommunionshelfer** veranstaltet: Kurs I für jene, die innerhalb der heiligen Messe die heilige Kommunion spenden sollen und Kurs II für jene, die außerhalb der heiligen Messe bei Wortgottesdiensten ohne Beisein eines Priesters die heilige Kommunion spenden oder sie Kranken bringen sollen.

Termine für Kurs I:

Am Samstag, **20. Februar 2016**, im **Pfarrheim Waidhofen an der Ybbs**, von 14.00 bis 17.00 Uhr, unter der Leitung von KR Mag. Herbert Döllner, Dechant und Pfarrer in Waidhofen an der Ybbs;

am Samstag, **5. März 2016**, im **Stift Zwettl**, von 13.30 bis 16.30 Uhr, unter der Leitung von KR Mag. Rudolf Wagner, Pfarrer in Gmünd-St. Stephan;

am Freitag, **1. April 2016**, im **Bildungshaus St. Hippolyt**, von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr (inklusive Abendessen) unter der Leitung von Rektor Dr. Gottfried Auer.

Termine für Kurs II:

Am Samstag, **27. Februar 2016**, im **Pfarrheim Waidhofen an der Ybbs**, von 14.00 bis 17.00 Uhr, unter der Leitung von KR Mag. Herbert Döller, Dechant und Pfarrer in Waidhofen an der Ybbs;

am Samstag, **12. März 2016**, im **Stift Zwettl**, von 13.30 bis 16.30 Uhr, unter der Leitung von KR Mag. Rudolf Wagner, Pfarrer in Gmünd-St. Stephan;

am Freitag, **8. April 2016**, im **Bildungshaus St. Hippolyt**, von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr (inklusive Abendessen) unter der Leitung von Rektor Dr. Gottfried Auer.

Für die Auswahl geeigneter Kommunionhelfer sind die Richtlinien der Instruktionen „Immense caritatis“ und „Fidei custos“ (siehe St. Pöltner Diözesanblatt Nr. 4/1974/24, Punkt I, und Nr. 13/1970/123f.) und der Instruktion zu einigen Fragen der Mitarbeit der Laien am Dienst der Priester vom 15. August 1997 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Nr. 129) zu beachten.

Jene Pfarrämter, die Kommunionhelfer für einen dieser Kurse wünschen, werden gebeten, die Interessenten unter Angabe des **Kursortes** beim Bischöflichen Ordinariat **rechtzeitig schriftlich** bekannt zugeben (**Name, Stand, Geburtsdatum, Beruf und Adresse**).

Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen und für die folgende Beauftragung ist unter anderem: für Kurs I **Mindestalter** von 20 Jahren, für Kurs II vorherige Teilnahme am Kurs I und **Mindestalter** von 25 Jahren.

Um schriftliche Anmeldung an das Bischöfliche Ordinariat bis spätestens eine Woche vor dem Kurs wird ersucht.

Mag. Zenon **Gaska**, Moderator in den Pfarren Allensteig und Scheideldorf, zusätzlich in **Ludweis**

Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis

Durch die Auflösung des Übereinkommens zwischen der r. k. Diözese St. Pölten und der Generalleitung der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis per 31. Dezember 2015 endet auch für Sr. Maria **Zemmer** CS der Dienst als Pastoralassistentin in St. Aegydt am Neuwalde.

Todesfall

Am 16. Dezember 2015 starb Prälat OStR Prof. Mag. Josef **Eichinger**, Domscholaster und Ehrenmitglied des Pressvereins in der Diözese St. Pölten, im 89. Lebensjahr und im 62. Jahr seines Priestertums.

Beten wir für unseren verstorbenen Mitbruder!

Bischöfliches Ordinariat St. Pölten

15. Jänner 2016

Dr. Gottfried Auer

Ordinariatskanzler

Mag. Eduard Gruber

Generalvikar

15.

Diözesannachrichten

Inkardinierung

MMag. Kazimierz **Tyrka**, Priester der Erzdiözese Krakau, Moderator in den Pfarren Raabs an der Thaya, Aigen und Obergrünbach, wurde mit 1. Jänner 2016 in die Diözese St. Pölten inkardinert.

Dechant

KR Mag. Wolfgang **Reisenhofer**, Pfarrer in Mank, wurde aufgrund des Wahlvorschlages des Dekanatsklerus vom 1. Dezember 2015 für eine weitere Funktionsperiode von fünf Jahren zum **Dechant** des **Dekanats Melk** ernannt.

Moderator

P. Joachim **Musial** OCist, bisher Vikar im Verband der Pfarren Bad Großpertholz, Harbach, St. Martin im Waldviertel, Harmansschlag und Karlstift, wurde mit 18. Jänner 2016 zum **Moderator** in den **Pfarren Unserfrau, Höhenberg** und **Heinrichs** bestellt.

Provisoren

Mit Wirksamkeit vom 18. Jänner 2016 wurden bis zur Neuregelung bzw. Neubesetzung der Pfarren zu Provisoren bestellt:

Otto **Allinger**, Pfarrer i. R., in den Pfarren **Vitis** und **Echsenbach**

Mag. Wolfgang **Auhser**, Pfarrer in Thaya, zusätzlich in **Münchreith an der Thaya**

ERSCHEINUNGSORT ST. PÖLTEN VERLAGSPOSTAMT
3100 ST. PÖLTEN

Zul.Nr. WoGZ 381 U

P.b.b.

Impressum: St. Pöltner Diözesanblatt. Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
r. k. Diözese St. Pölten, Domplatz 1, 3100 St. Pölten, Hersteller: Hausdruckerei der Diö-
zese St. Pölten, Klostersgasse 15, 3101 St. Pölten. Verlags- und Herstellungsort: St. Pölten,
Redaktionsanschrift: Bischöfliches Ordinariat, Domplatz 1, 3100 St. Pölten,

DVR.Nr.0029874(12437)

Diözese St. Pölten, Domplatz 1, 3100 St. Pölten

Österreichische Post AG INFO.Mail Entgelt bezahlt

Die r. k. Diözese St. Pölten ist zu 100 % Inhaber (Verleger) folgender periodischer Medi-
enwerke: St. Pöltner Diözesanblatt, KIRCHE bunt – St. Pöltner Kirchenzeitung, Presse-
dienst der Diözese St. Pölten, bewusst sein, programm, antenne, Ypsilon, KAB DIGEST,
<kj>eah!, kontakte, Durchblick, VOLLBUNT, kiref-Nachrichten, H2-Mix, Programmzeit-
schrift „St. Benedikt“, „kirche y leben“, In Bewegung, MITTEILUNGEN YNFO.
Eigentumsverhältnisse NÖ. Pressehaus:

Die r.k. Diözese St. Pölten ist zu 54 Prozent Eigentümer mit Stimmrecht.

Pressverein in der Diözese St. Pölten, Sitz in 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12:

26 Prozent mit Stimmrecht. Raiffeisen Holding Wien-Niederösterreich, F.W. Raiffeisen-
platz 1, 1020 Wien: 20 Prozent mit Stimmrecht.

Unternehmensgegenstand: „Herstellung, Herausgabe, Verlag und Vertrieb von Zeitungen,
Zeitschriften, Büchern, Broschüren und sonstigen Druckwerken; Handel mit Waren aller
Art, Einsatz von publizistischen Einrichtungen jeder Art, die der Information der Öffent-
lichkeit dienen.“